Das Angebot

- Die Trainings für Zivilcourage werden für Gruppen, Multiplikator*innen und Einzelpersonen ab 16 Jahren angeboten. Individuelle Trainings sind buchbar.
  Dabei wird auf die speziellen Wünsche und Bedürfnisse der Gruppe eingegangen. Vorgespräche sind daher sinnvoll und wünschenswert.

- Die Trainingsdauer kann von drei Stunden (Kurzeinheit) bis zu einem Tag, einem Wochenende oder auch drei Tagen unter der Woche gebucht werden.

- Bei in der Jugendbildungsstätte gebuchten Trainings bildet mindestens eine der fünf Perspektiven die Trainingsgrundlage - in Absprache mit der Gruppe, jede gewünschte Perspektive ist einzeln möglich.

- Die Übungen in den Trainings helfen, sich selbst zu positionieren und können auch direkt in die eigene pädagogische Arbeit übernommen werden.

Die Jugendbildungsstätte Unterfranken

Die Jugendbildungsstätte ist eine diversitätsorientierte Facheinrichtung des Bezirksjugendrings mit bundesweitem Modellcharakter.

Ihr inhaltliches Angebot spiegelt die zahlreichen Facetten einer rassismuskritischen Jugendarbeit wider.

Die Bildungsreferate greifen ineinander und setzen dabei unterschiedliche Akzente:

inklusiv arbeitet mit verschiedenen Angeboten am neuen Wir in Deutschland

couragiert schützt durch unterschiedliche Trainings die Vielfalt der Gesellschaft

grenzenlos schafft Begegnung über nationale Grenzen hinweg

vernetzt bringt die Schulen ohne Rassismus – Schulen mit Courage in Unterfranken zusammen

qualifiziert bietet rassismuskritische Grundlagen zur Aus-, Fort- und Weiterbildung

ansprechpartnerin:
jarka simmering
bildungsreferentin couragiert
jarka.simmering@jubi-unterfranken.de
0931 600 60 411

jugendbildungsstätte unterfranken
powered by migration

jugendbildungsstätte unterfranken
Berner Str. 14 | 97084 Würzburg
www.jubi-unterfranken.de

Training für Zivilcourage

- Rassismus
- Diskriminierung
- Mobbing
- Handlungsperspektiven entwickeln

couragiert
vielfalt schützen

Das Trainingskonzept Aus fünf Perspektiven zur Zivilcourage

Wir gehen davon aus, dass Zivilcourage erlernbar ist; dafür sind Zivilcouragetrainings eine gute Basis - geübt werden kann und muss Zivilcourage dann im Alltag: In den Trainings können deeskalierende Handlungsalternativen aufgezeigt werden. Diese müssen einstudiert und immer wieder geübt werden, damit sie spontan abrufbar sind.

Dabei ist die Grundlage stets die Auseinandersetzung mit den eigenen Einstellungen und Verhaltensweisen. Es geht darum, die eigene Betroffenheit festzustellen („Was geht *mich* das an? Welche Erfahrungen habe ich?“) und die eigenen Stärken und Kompetenzen überhaupt erst einmal aufzudecken und z.B. in Simulationen und Übungen zu spüren.

Die Jugendbildungsstätte hat ein Konzept mit fünf Perspektiven für Trainings in Zivilcourage entwickelt. Dabei wird davon ausgegangen, dass Zivilcourage sehr oft vonnöten ist, um gegen Diskriminierungen vorzugehen, und dass fast Jede und Jeder eigene Erfahrungen mit Diskriminierung hat, sei es passiv oder aktiv.

1.Perspektive: Den Menschen die Worte

- Biografienorientierte Auseinandersetzung mit Diskriminierung
- Persönliche Erfahrungen mit Diskriminierungen aufdecken
- Diesen Erfahrungen Raum geben

2. Perspektive: Den Worten die Bedeutung

- Einordnen von Diskriminierungserfahrungen
- Unterschiedliche Begrifflichkeiten kennen lernen
- Lernen, Erfahrungen differenziert zu betrachten

3.Perspektive: Der Bedeutung das Leben

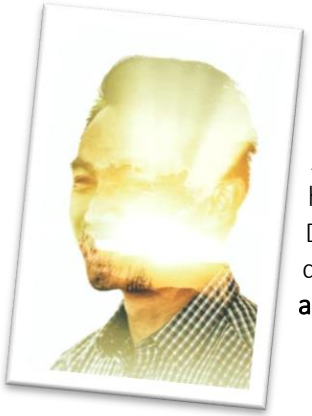
- Bedeutung von Diskriminierungserfahrungen erarbeiten
- Persönliche Konsequenzen aus Diskriminierungserfahrungen benennen
- Gesellschaftliche Konsequenzen aus Diskriminierungserfahrungen benennen

4. Perspektive: Dem Leben den Alltag

- Persönlichen Diskriminierungen im Alltag entgegenwirken
- Auseinandersetzung mit dem Alltag von Menschen
- Besondere Alltagssituationen kennen lernen
- Zivilcourage einüben

5. Perspektive: Dem Alltag die Menschlichkeit

- Strukturellen Diskriminierungen im Alltag entgegenwirken
- Strukturelle Diskriminierungen aufdecken
- Bürgerbeteiligungen initiieren und Engagement für Zivilcourage entwickeln



Es gibt vielfältige Formen von Diskriminierung, nicht nur Rassismus. Wir sind folglich ***alle*** aufgerufen, im Alltag die Augen offen zu halten und uns für Diskriminierte einzusetzen - denn **Diskriminierung kann alle treffen!**